

Al Di Meola - Across The Universe

(61:54, CD, DoLP, Download, earMusic, 2020)

Der italoamerikanische Gitarrenvirtuose *Al Di Meola* widmet erneut seiner frühen musikalischen Liebe ein Instrumentalwerk mit Cover-Versionen. Im Jahre 2013 veröffentlichte er seinen ersten so gearteten Output „All Your Life – A Tribute To The Beatles“ zu Ehren und als Dank an die Beatles.



Al Di Meola sagt selbst zu dieser musikalischen Beeinflussung: „Es ist das Verdienst der Beatles, dass ich heute Gitarre spiele. Sie waren für mich die treibende Kraft, um mit dem Gitarrespielen anzufangen und es zu lernen und sie hatten einen prägenden Einfluss auf mich“. Dieser Einfluss hat in den 70er Jahren zu hochklassigen Fusionwerken mit *Di Meola* geführt, wenn man seine ersten Soloproduktionen oder sein Mitwirken bei *Return To Forever* betrachtet.

Seine aktuelle Veröffentlichung mit Beatles-Remakes huldigt vom Cover-Motiv her der 1975er *John Lennon*-Scheibe „Rock ,N‘ Roll“, das (bis auf die Darstellung von *Di Meola* natürlich) nahezu identisch ist. Die vierzehn ausgewählten Songs beinhalten einige Klassiker wie ‚Yesterday‘, ‚Hey Jude‘ oder ‚Here Comes The Sun‘, aber auch einige weniger bekannte Tracks wie ‚Golden Slumbers‘, ‚Mother Nature’s Son‘ oder ‚Here, There And Everywhere‘. Von der instrumentalen Begleitung lässt er sich bei ‚Dear Prudence‘ beim Gesang und bei anderen Tracks von einigen Bläserklängen (u. a. *Randy Brecker*) und

Streichersounds (Budapest Strings), Rhythmustönen von Tablas und gelegentlichem Akkordeonspiel unterstützen. Das erweist sich als zu gewagt, da schon das eher ungehobelte Schlagzeugspiel nicht der Qualität eines *Al Di Meola* würdig ist.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Was ist nun das Besondere und Hörenswerte an den vierzehn Coverversionen? Auf jeden Fall die virtuose und gefühlvolle Behandlung der überwiegend akustisch gespielten Gitarren im charakteristischen Spiel eines *Al Di Meola*. Interessant sind zuweilen auch die Arrangements, da nicht immer direkt zu erkennen ist, um welche Beatles-Kompositionen es sich handelt und der Meister gerne mit seinem Gitarrenspiel ausbüxt.

Allerdings widerfahren dem Rezensenten beim Hören doch etwas zu häufig Gedankengänge wie „Kaffeehaus-Musik“. Auch ist das Empfinden eines seelenvollen Wohlgefühls, wie bei den originalen Beatles-Songs oder vielen *Al Di Meola* Eigenkompositionen, nicht abzurufen. Technisch brillant an der Gitarre kommen die Interpretationen aus den Boxen, aber etwas Wesentliches fehlt irgendwie. Originell und spaßig ist dafür die übertriebene Stereo-Abmischung der einzelnen Instrumente. Da orientiert man sich glatt an die Tontechnik der frühen Beatles-Songs zu Beginn der 60er Jahre.

Leider reicht das alles nicht, um von den Neuinterpretationen nachhaltig beeindruckt zu werden. *Al Di Meola*s Stärken liegen in anderen musikalischen Bereichen. Diese Form der Inszenierung liegt sowohl unter der Qualität der Beatles-Songs

als auch unter der *Al Di Meola* sonstiger kompositorischer und instrumenteller Darbietungen.

Bewertung: 6/15 Punkten

Surftipps zu Al Di Meola

Homepage

Facebook

Soundcloud

Discogs

earMusic

Wiki

Spotify

Qobuz

Twitter

Progarchives